

# 320 Laster rollen nach Rumänien

**Welch umfangreiche Hilfeleistung auch im 15. Jahr des Bestehens des Freundeskreises Oradea Villingen-Schwenningen von ehrenamtlichen Helfern wieder erbracht wurde, zeigte sich bei der Mitgliederversammlung im Gemeindehaus St. Bruder Klaus. Allein 2005 transportierten insgesamt 30 Laster rund 600 Tonnen Hilfsgüter nach Rumänien, die in Oradea, verschiedenen Karpatendörfern, Temesvar und Brasov gezielt verteilt wurden.**

**Villingen-Schwenningen** – Das Engagement der ehrenamtlichen Helfer, die in vielen Stunden die Hilfsgüter eingesammelt, sortiert, verpackt und verladen haben, ist enorm. 54 Hilfs Transporte hat der Freundeskreis insgesamt seit 1991 organisiert - mit jeweils mindestens fünf Lastwagen. Der im vergangenen Jahr wegen heftigen Schneefalls ausgefallene Oster-Hilfs transport konnte durch angeheuerte Sattelzüge einer rumänischen Firma ausgeglichen werden, sodass das Vorjahrsergebnis wieder erreicht wurde.

Zu den Hilfsgütern zählten unter anderem Krankenbetten und Klinikbedarf vom Klinikum Villingen, Schulmöbel aus dem Kreisgebiet, komplette Gastzimmer aus der Albert-Schweitzer-Klinik Königfeld und der Kurklinik Sonnenbühl in Bad Dürkheim, die

Einrichtung einer ganzen Volkshochschule von Neckarsulm und das Mobiliar einer Gewerbeschule aus Schwetzingen. Damit konnten ganze Kliniken, Universitätsgebäude, Schulen und Internate saniert werden.

Vom Freundeskreis unterstützt werden derzeit rund 20 Projekte, darunter zwei Kinderheime, zwei Altenheime, vier Straßenkinderprojekte, die Caritas, das Katholische Bistum, das Deutsche Forum, Armenküchen, die Behindertenorganisation, drei Frauenklöster, mehrere Kindergärten, Schulen und arme Karpatendörfer, wie Hans und Irmgard Rösch anhand ihres Tätigkeitsberichts nachweisen konnten.

Der Vorsitzende Hans Rösch dankte allen, die sich in irgendeiner Weise an den Hilfsaktionen beteiligt hatten, sei es durch Sach- und Geldspenden, den selbstlosen Einsatz der Arbeitskraft oder das Opfern wertvoller persönlicher Freizeit.

Wie notwendig die Hilfstransporte auch in Zukunft noch sind, zeigte am deutlichsten der Jahresbericht der Ca-

ritas Oradea, die zu 94 Prozent mit Auslandshilfe, fünf Prozent Eigenmittel und einem Prozent Staatshilfe finanziert wird. Ähnlich sieht die Situation im Altenheim Brasov aus. „Wenn wir unsere Hilfsleistungen heute einstellen würden, müssten diese und andere soziale Einrichtungen morgen ihre Tätigkeit einstellen“, sagte Rösch.

Insbesondere die Kinder- und Altenheime, bei denen Hilfe zur Selbsthilfe nicht möglich ist, sind auf weitere Unterstützung dringend angewiesen. Aus dieser Erkenntnis heraus sind die „Rumänienfahrer“ und aktiven Helfer auch weiterhin gerne zum Helfen bereit.

Kassenprüfer Klaus Maier bescheinigte dem Freundeskreis eine einwandfrei geführte Kasse und den sorgsamen Umgang mit den Spendengeldern. Den Löwenanteil hiervon verschlingen die Transportkosten, dringend benötigte Anschaffungen, die Gehälter für vom Freundeskreis bezahlte Krankenschwestern, Lebensmitteleinkäufe vor Ort und Patenschaften für bedürftige Schüler. Äu-

ßerst gering sind die Verwaltungskosten, welche unter zwei Prozent liegen.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden Hans Rösch als Vorsitzender, Klaus Maier und Sepp Weber als gleichberechtigte Stellvertreter, Irmgard Rösch als Schatzmeisterin und Pressereferentin, Elena Klös als Schriftführerin und Jan Lazar als Dolmetscher für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Die Versammlung war geprägt von vielerlei Erzählungen außergewöhnlicher Erlebnisse der „Rumänienfahrer“. Für die verstorbenen aktiven Mitstreiter des Freundeskreises, Harald Roth, Helmut Schneller, Ernst Schanz und Anneliese Winderlich wurde eine Schweigeminute eingelegt.

Dia-Berichte von den letzten Hilfs transporten ließen vielerlei Erinnerungen wach werden. Eine Fotoserie von der Studienreise im Vorjahr zeigte auch die schönen Seiten Rumäniens, die abwechslungsreiche urtümliche Landschaft, sowie die reichhaltigen Kulturgüter, die das Land zu bieten hat.

Während des abschließenden gemütlichen Beisammenseins errechneten findige Helfer, dass allein für das Beladen der mit insgesamt über 5000 Tonnen weggeschickten 320 Laster in den letzten 15 Jahren weit über 15 000 Arbeitsstunden benötigt wurden, das Packen von gut einer Million Paketen nicht eingerechnet.

## ► Spenden

Wer den Freundeskreis in seinen Hilfsaktionen weiterhin unterstützen will, kann eine Spende auf eines der beiden Spendenkonten: Villinger Volksbank, Konto-Nummer 2 99 99 00, BLZ 69 49 00 00, oder Sparkasse Villingen, Konto-Nummer 5 90 99, BLZ 69 45 00 65, überweisen. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.